

Bodmer, Johann Jacob: Chansonnette (1743)

1 Mit Liebes-Brunst behaftet seyn,
2 Ist wahrlich eine schwere Pein,
3 Es ist kein Schmerz auf dieser Erd,
4 Der recht mit ihm verglichen werd:
5 Drum will ich mich Gantz emsiglich
6 Von dem Ley'en Allzeit scheiden,
7 Und die süsse Gifft vermeiden.
8 Auf daß nun nicht die schnöde Brunst
9 Mich lasse zu ihr tragen Gunst,
10 Soll Venus mich nicht treffen an
11 Auf irgend einer Liebes-Bahn.
12 Der Tugend Weg Ist ein schön Steg,
13 Darauf eben Ich will schweben,
14 Und ihr gantz verpflichtet leben.
15 Recht und gar wol auch Pallas blieb
16 Allzeit befreyet von der Lieb,
17 Sie gab dem Feuer niemals Raum,
18 Und hielte sich in stetem Zaum.
19 Auf grüner Heyd Sie allezeit
20 Mit dem Hetzen Sich thät letzen,
21 Und frey aller Sorg ergetzen.
22 Ich will ins künfftig fleissig auch
23 Nachfolgen dieser Göttin Brauch,
24 Denn Venus ist die gröste Last,
25 Cupido ist ein schädlich Gast.
26 Wen e
27 Muß verderben, Oft auch sterben,
28 Und für Freuden Schmerz ererben,
29 Also belohnt er alle doch,
30 Die sich ergeben seinem Joch,
31 Und diß bedenck ich oft und viel,
32 Es mag lieb haben wer da will,
33 Ich bleibe mein. Allzeit allein,

- 34 Oft nach schertzen. Kommen Schmertzen,
35 Wohl dem der das thut behertzen.

(Textopus: Chansonnette. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/18100>)